

Walliserinnen und Walliser bilden sich gerne weiter

Der Mikrozensus Aus- und Weiterbildung, der im Frühjahr 2021 durchgeführt wurde, befasst sich mit den Bildungsaktivitäten der Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren in den vorangegangenen 12 Monaten.

Dabei kann es sich um Ausbildungen, Weiterbildungen oder informelles Lernen handeln (siehe Definitionen im Kasten). Die Umfrage befasst sich unter anderem mit den Gründen, die Menschen dazu bewegen, eine Ausbildung zu absolvieren, ebenso wie mit den Hindernissen, die sie davon abhalten, eine Ausbildung zu beginnen. Die Erhebung befasst sich auch mit den Ausbildungstypen, ihren Themen und den Ausgaben, die dafür aufgewendet werden.

Teilnahme von vier von zehn Wallisern

Im Jahr 2021 haben im Wallis rund 96'500 Personen mindestens eine Aus- oder Weiterbildung absolviert, was 38% der Walliser Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren entspricht. Die Beteiligung ist bei Frauen und Männern gleich hoch.

Das Alter ist ein wichtigeres Kriterium für die Teilnahme an einer Ausbildung als das Geschlecht. Die Teilnahme ist in den Altersgruppen der Erwerbstätigen am höchsten - zwischen 41% in der Altersgruppe 15-24 und 50% in der Altersgruppe 25-34 - und nimmt in der Altersgruppe 55-64 ab (33%). Nur eine von zehn Personen im Alter von 65-74 Jahren hat in den vorangegangenen 12 Monaten eine Ausbildung absolviert.

Für jedes Alter den richtigen Bildungstyp

27% der 96'000 Personen in Ausbildung haben eine formale Bildung, 58% eine Weiterbildung und 67% eine informelle Lernaktivität absolviert. Die verschiedenen Typen der Ausbildung schliessen sich nicht gegenseitig aus. So haben 5,0% der Befragten in den letzten 12 Monaten mindestens eine formale Bildung und eine Weiterbildung; 7,6% mindestens eine formale Bildung und eine informelle Lernaktivität; 25% mindestens eine Weiterbildung und eine informelle Lernaktivität und 6,6% eine von jedem Typ absolviert.

Der Typ der absolvierten Ausbildung hängt natürlich stark vom Alter ab. Die formale Bildung wird hauptsächlich von den 15- bis 24-Jährigen besucht (85%), was den Altersgruppen entspricht, in denen eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II oder der Tertiärstufe absolviert wird. Die Teilnahme an formalen Bildungen nimmt in den folgenden Altersgruppen ab und betrifft nur 3,3% der 55- bis 74-Jährigen. Weiterbildung wird am stärksten von den Altersgruppen zwischen 25 und 64 Jahren nachgefragt, während die selbstständige Weiterbildung mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnt. So wird sie von mehr als drei Vierteln (79%) der 55-Jährigen und Älteren, die eine Ausbildung absolviert haben, bevorzugt [\[Grafik 1\]](#).

Die Nichtteilnahme an Bildungsmaßnahmen hängt auch mit dem Alter zusammen. Während 15% der unter 35-Jährigen angeben, in den letzten 12 Monaten an keiner Weiterbildung teilgenommen zu haben, steigt dieser Anteil auf 33% bei den 35- bis 54-Jährigen und 57% bei den über 55-Jährigen.

Zweck und Gründe der Teilnahme

Von denjenigen, die in den letzten 12 Monaten an einer Weiterbildung teilgenommen haben, haben sich 77% aus beruflichen Gründen beteiligt, der Rest nennt ausserberufliche Gründe oder Freizeitaktivitäten¹.

Wiederum ist das Alter das entscheidende Kriterium: Mehr als vier von fünf Erwerbstätigen zwischen 25 und 54 Jahren haben aus beruflichen Gründen an einer Weiterbildung teilgenommen. Dieser Anteil sinkt auf 66% am Ende der beruflichen Laufbahn, in der Altersgruppe der 55-64-Jährigen.

Die Gründe, die die Befragten dazu veranlassen, an einer Weiterbildung teilzunehmen, variieren je nach Ausbildungszweck. Teilnehmer, die aus beruflichen Gründen teilnehmen, nennen als Hauptmotive: bessere Arbeitsleistung (59%), organisatorischer/technologischer Wandel (37%) oder persönliches Interesse in einem spezifischen Bereich (32%). Wenn der Zweck der Weiterbildung ausserberuflich ist, geben die Teilnehmer vor allem persönliches Interesse (60%), Vergnügen (52%) und Gesundheit (19%) an.

Drei Typen von Bildungsaktivitäten

Die Ausbildung (oder formale Bildung) umfasst alle Bildungsgänge der obligatorischen Schule, der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe.

Die Weiterbildung (oder nichtformale Bildung) umfasst institutionalisierte Bildungsangebote, die von einer Bildungseinrichtung organisiert werden. Dazu gehören zum Beispiel die Vorbereitungskurse für eidgenössische Berufs- und höheren Fachprüfungen und die Hochschulweiterbildungen.

Informelles Lernen (oder selbständige Weiterbildung) umfasst abgestimmte, gezielte, aber nicht institutionalisierte Lernaktivitäten. Dazu gehören z. B. das Lesen von Fachbüchern oder das Lernen mit Freunden oder Kollegen.

Kurze Ausbildungen werden bevorzugt

Ein Drittel der Weiterbildungs-Teilnehmer investierte weniger als 8 Stunden in ihre Ausbildung, während 44% zwischen 8 und 40 Stunden einsetzten. Nur 19% haben sich zu einer längeren Ausbildung verpflichtet.

Längere Weiterbildungen (über 40 Stunden) betrafen die Teilnehmer häufiger aus ausserberuflichen Gründen (32%) als aus beruflichen Gründen (16%) [\[Grafik 2\]](#).

Themen der Weiterbildung

Die Themen der durchgeführten Ausbildungen sind sehr vielfältig. Die beliebtesten gehören zu den Bereichen *Wirtschaft, Verwaltung und Recht* (20%), *Gesundheit und Sozialwesen* (19%) und *Dienstleistungen* (16%).

Bei den Weiterbildungen mit beruflichem Zweck sind es gerade diese drei Bereiche, die mit 25%, 21% und 13% am beliebtesten sind.

Wenn die Weiterbildung ein ausserberufliches Ziel verfolgt, sind die häufigsten Bereiche: *Geisteswissenschaften und Künste* (30%), *Dienstleistungen* (27%) und *Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen* (13%).

Die Kostenübernahme hängt vom Ausbildungszweck ab

Die Übernahme der Weiterbildungskosten durch den Arbeitgeber ist weitaus häufiger, wenn der Ausbildungszweck beruflicher Natur ist. So übernimmt der Arbeitgeber in mehr als sieben von zehn Fällen (72%) die gesamten Kosten. In 14% der Fälle beteiligt er sich jedoch nicht an den Kosten. Im Gegensatz dazu beteiligt sich der Arbeitgeber in 64% der Fälle nicht an den Kosten, wenn die Lernaktivitäten nicht berufsbezogenen Zwecken dienen.

Was die persönlichen Ausgaben der Teilnehmer betrifft, so geben 80% nichts aus, wenn es sich um eine berufsbezogene Weiterbildung handelt, gegenüber 29% bei ausserberuflichen Weiterbildungen. Am anderen Ende der Skala gaben 16% mehr als 1000 Franken für ausserberufliche Lernaktivitäten aus, während 4% der Teilnehmer für berufsbezogenen Weiterbildungen mehr als 1000 Franken ausgaben.

Jeder Vierte möchte sich häufiger weiterbilden

Im Jahr 2021 konnten sich 24% der Menschen nicht so viel weiterbilden, wie sie es gerne getan hätten. Im Einzelnen haben 14% an mindestens einer Weiterbildung und 10% an keiner Weiterbildung teilgenommen. Von den verbleibenden 76%, die keinen Bildungswunsch hatten, haben 33% an mindestens einer Ausbildung teilgenommen und 43% haben keine Weiterbildung absolviert [Grafik 3].

Diejenigen, die den Wunsch haben, sich weiterzubilden, gehören zu den Altersgruppen 15-34 (31%) und 35-54 (29%). In den höheren Altersgruppen (55-74 Jahre) möchten 86% nicht mehr weiterbilden. Von diesen haben 70% in den letzten 12 Monaten an keiner Weiterbildung teilgenommen. Die jüngste Altersgruppe zeichnet sich durch einen hohen Anteil (53%) an Personen aus, die im letzten Jahr eine Ausbildung absolviert haben, aber keinen zusätzlichen Bildungswunsch haben.

Die Befragten geben an, dass die grössten Hindernisse für die Ausbildung die Covid-19-Pandemie (25%), Zeitmangel (17%) und zu hohe Kosten (15%) sind [Tabelle 1].

Frauen und Männer sind mit denselben Hindernissen konfrontiert, mit einer Ausnahme: Familiäre Belastung werden von 13% der Frauen genannt, viermal häufiger als von Männern.

Die Hindernisse, auf die Menschen stossen, die sich weiterbilden möchten, unterscheiden sich je nach Alter. Bei den unter 35-Jährigen ist der Zeitmangel das Haupthindernis (24% in der Altersgruppe 15-24 Jahre und 23% in der Altersgruppe 25-34 Jahre). Die Altersgruppe der 35-44-Jährigen gibt zu hohe Kosten an (27%). Ab dem Alter von 45 Jahren schliesslich ist die Covid-19-Pandemie das Haupthindernis für eine Weiterbildungsteilnahme (31% bei den 45-54-Jährigen, 48% bei den 55-64-Jährigen und 53% bei den 65-74-Jährigen).

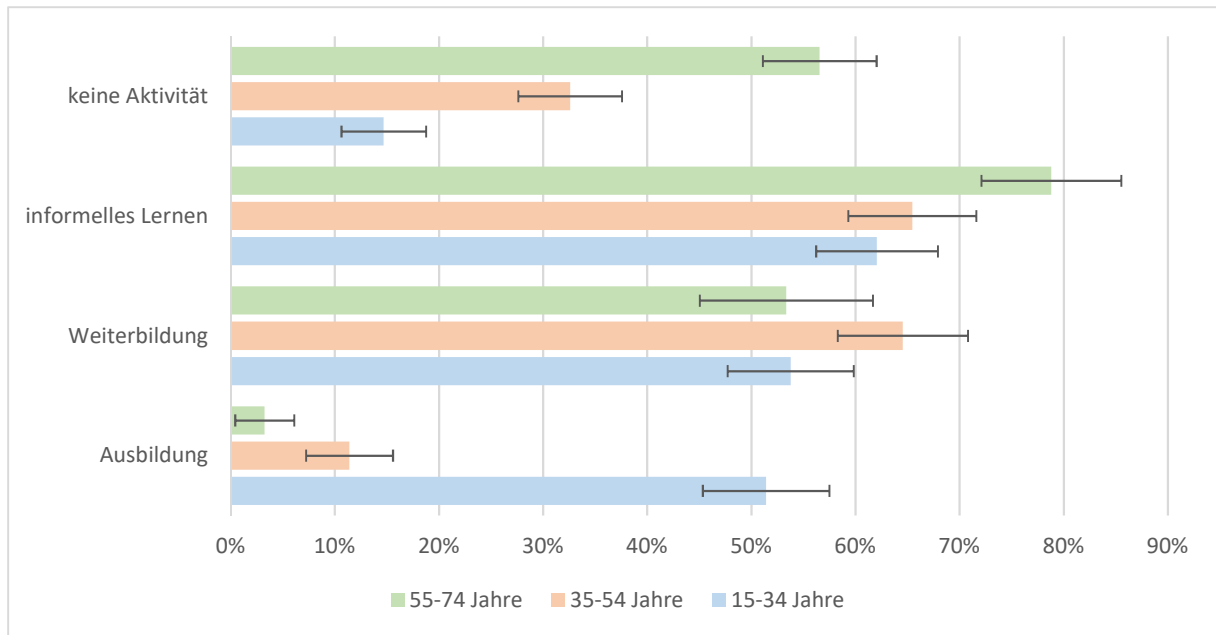
Insgesamt zufriedene Teilnehmende

Bei der Beurteilung des Nutzens der von ihnen absolvierten Ausbildungen gaben die Befragten vor allem einen persönlichen Nutzen (45%) oder eine höhere Arbeitsleistung (27%) an. Obwohl die Leistung der Arbeitnehmer gesteigert wird, führt die Weiterbildung nicht unbedingt zu einer Beförderung (2,2%) oder einer Lohnerhöhung (0,9%), oder dies wird nicht als Hauptnutzen der Weiterbildung angesehen.

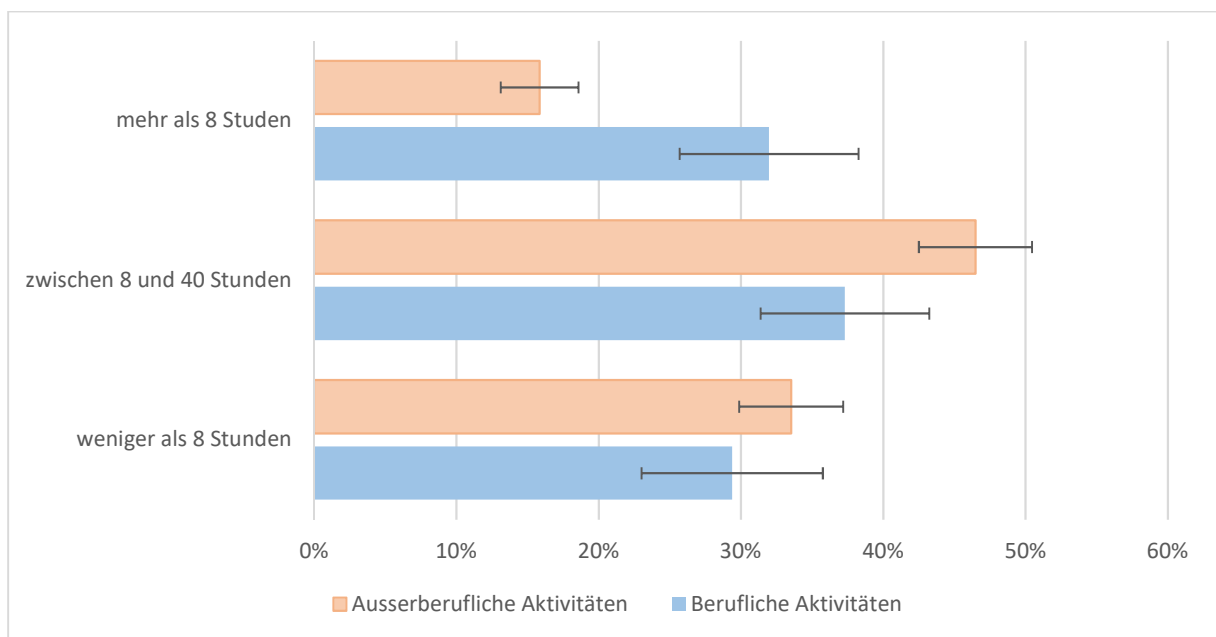
Schliesslich ist anzumerken dass fast jeder Zehnte (9,0%) noch keinen Nutzen in der absolvierten Ausbildung sieht.

¹ Bei Teilnehmern, die an mehreren Bildungsaktivität teilgenommen haben, wird nur eine zufällig ausgewählt, um detailliertere Informationen zu erhalten.

Grafik 1 : Bildungsteilnahme nach Altersgruppe, Wallis, 2021



Grafik 2 : Zeitaufwand der Teilnehmenden für Weiterbildungen nach Zweck, Wallis, 2021



Grafik 3 : Verhinderte Bildungsteilnahme, Wallis, 2021

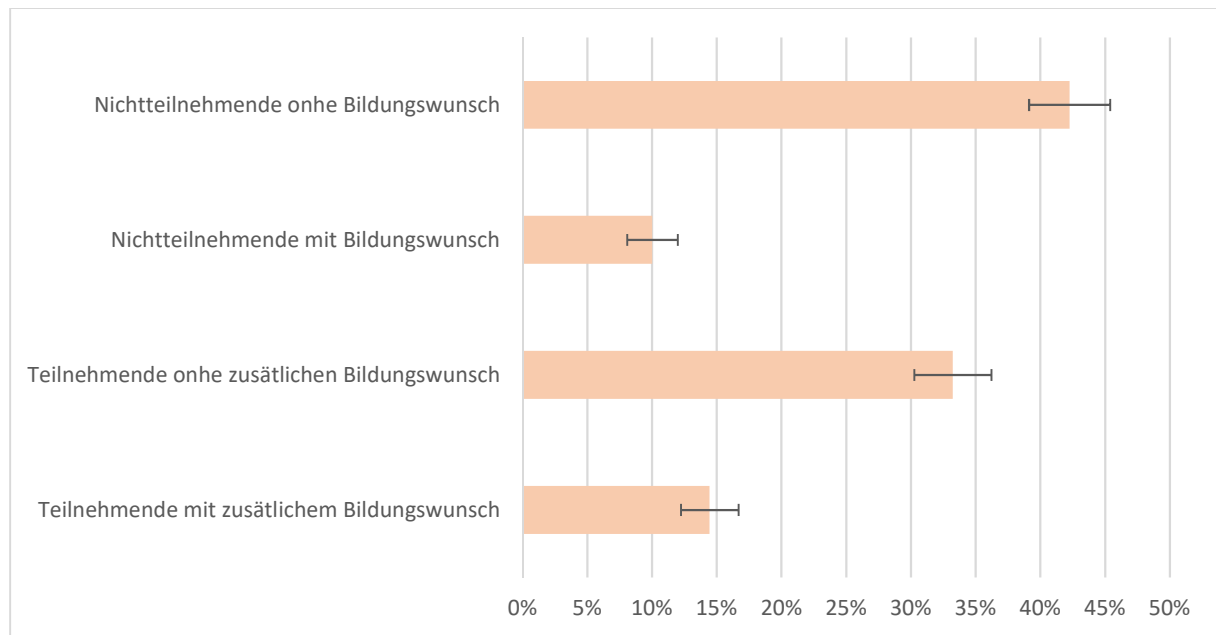


Tabelle 1 : Fünf Hauptteilnahmehindernisse an Aus- oder Weiterbildungen, Wallis, 2021

	Anteil (in %)	± (in %)
COVID-19	25.4	5.5
Zeitmangel	16.7	4.8
zu hohe Kosten	15.1	4.8
familiäre Belastung	8.9	3.7
Nichts Passendes gefunden	5.9	3.2

Datenquelle : BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung.